

Forschungspreis der Reha Rheinfelden verliehen

Die COVID-19-Pandemie hat uns gezeigt, wie überlebenswichtig freie Atemwege sind. Ein effektiver Hustenstoss hilft, die Atemwege zu befreien. Krankheitsbedingte Schluckstörungen können die Atemwege und den Sauerstoffaustausch des Körpers beeinträchtigen. Die Gewinner des Forschungspreises 2022 der Reha Rheinfelden haben sich mit der Behandlung von krankheitsbedingten Schluckstörungen beschäftigt und können sich über einen mit CHF 5'000.– dotierten Preis für ihre wissenschaftliche Arbeit im therapeutischen Bereich freuen.

Für das Jahr 2022 werden Eliane Lüthi-Müller (Kliniken Valens, CH), Jan Kool (Kliniken Valens, CH), Veit Mylius (Kliniken Valens, CH; Philipps-Universität Marburg, DE) und Paul Diesener (Rehaklinik Zihlschlacht, CH) für ihre Arbeit "A New Therapeutic Approach for Dystussia and Atussia in Neurogenic Dysphagia: Effect of Aerosolized Capsaicin on Peak Cough Flow" ausgezeichnet.

Schlucken und Husten sind entscheidende Komponenten des Schutzes der Atemwege. Neurologische Erkrankungen, wie z. B. ein Schlaganfall, können diesen Schutzmechanismus massiv beeinträchtigen, was sich negativ auf die Gesundheit und Lebensqualität der Patienten auswirkt. Besonders besorgniserregend ist eine Lungenentzündung, die durch das Einatmen von Nahrungsbestandteilen oder Flüssigkeiten ausgelöst wird. Diese Entzündung der Lunge stellt die häufigste Todesursache bei durch neurologische Krankheiten bedingte Schluck- oder Hustenstörungen dar. Hier bildet die Behandlung zur Verbesserung der Hustenaktivität bei Patientinnen und Patienten einen zentralen Therapiebaustein. Dem Husten als primärem Schutzverhalten der Atemwege wurde bisher nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

In der heute ausgezeichneten Arbeit wurde das Potenzial der Einatmung von vernebeltem Capsaicin in der Behandlung eines beeinträchtigten Hustenmechanismus überprüft. Capsaicin ist ein scharfes Extrakt der Chilischote (*Capsicum annuum*), welches in vernebelter Form den Husten auslöst, so dass ein physiologischer Hustenablauf trainiert werden kann. Der Effekt wurde bei 30 Studienteilnehmenden mit und ohne neurologisch bedingte Schluckstörungen evaluiert. Dabei zeigte sich, dass das Hustentraining mit vernebeltem Capsaicin sehr wirksam ist und es den Patientinnen und Patienten mit neurologisch bedingten Schluckstörungen ermöglicht, ihr individuelles Hustenpotenzial abzurufen bzw. weiter zu trainieren, um einem Verschlucken vorzubeugen.

Die vorgestellte Arbeit von Eliane Lüthi-Müller und Kollegen überzeugt nicht nur durch ein methodisch exaktes Vorgehen, sondern auch durch eine hohe therapeutische Relevanz für die klinische Arbeit in Schweizer (Reha-)Kliniken und Praxen. Zur beurteilenden Jury für den Forschungspreis gehörten neu Dr. Anke van Bladel (Universität Gent, B) und Dr. Carlos Gonzalez Blum (Hochschule Furtwangen, D) sowie Dr. phil. Corina Schuster-Amft (Leiterin Wissenschaftliche Abteilung der Reha Rheinfelden).

Die Preisübergabe fand im Rahmen einer grossen Fortbildungsveranstaltung der Reha Rheinfelden am 9. März 2023 statt, bei welcher die Forschungsarbeit von den Originalautoren dem interessierten Publikum präsentiert wurde.

Forschungspreis 2023

Der Forschungspreis der Reha Rheinfelden wird jährlich vergeben. Die Bewerbungsunterlagen können in deutscher oder englischer Sprache als PDF-Datei per E-Mail an forschungspreis@reha-rhf.ch gesendet werden. Die Bewerbungsfrist endet am 31. August 2023. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.reha-rheinfelden.ch/forschungspreis

Weitere Informationen:

Dr. Corina Schuster-Amft, Leiterin Wissenschaftliche Abteilung
Tel: +41 (0)61 836 53 81, c.schuster@reha-rhf.ch
www.reha-rheinfelden.ch/forschungspreis

Bildlegende



v.l.n.r. Matthias Mühlheim (Adm. Direktor, Reha Rheinfelden), Dr. phil. Corina Schuster-Amft (Jurymitglied und Leiterin Wissenschaftliche Abteilung, Reha Rheinfelden), Dr. scient. med. Eliane Lüthi-Müller (Gewinnerin Forschungspreis, Kliniken Valens, CH), Dr. Carlos Gonzalez Blum (Jurymitglied, Hochschule Furtwangen, D), Prof. Dr. med. Leo Bonati (Chefarzt und med. Direktor, Reha Rheinfelden)

Bedeutende Institution

Als führendes Rehabilitationszentrum für Neurologie, Orthopädie und Geriatrie sowie für internistisch-onkologische und psychosomatische Rehabilitation sieht die Reha Rheinfelden ihre Hauptaufgabe darin, Patientinnen und Patienten mit Hilfe modernster Therapien auf ihren Weg in Alltag, Familie, Gesellschaft und Beruf zurückzuführen.

Die Klinik deckt mit einer erstklassigen Infrastruktur die gesamte Rehabilitationskette ab, mit einer Rehabilitativen Intensivstation, einer Station für Schwerstbetroffene, den Bettenstationen, einem Neurologischen Tageszentrum und dem Ambulanten Zentrum CURATIVA.

Als attraktive Arbeitgeberin beschäftigt sie rund 690 Fachpersonen. Den jährlich 2'400 stationären Patienten stehen 204 Betten in Privat-, Halbprivat- und Allgemeinabteilungen zur Verfügung. Rund 6'500 Fälle werden im CURATIVA Das Ambulante Zentrum der Reha Rheinfelden jährlich betreut.

Eine Memory Clinic, ein Pädiatrisches Therapiezentrum, das Europäische Zentrum für Sklerodermie sowie ein Kurszentrum und eine eigene wissenschaftliche Abteilung ergänzen das umfassende Angebot.

Die Reha Rheinfelden ist eine privatrechtliche Stiftung auf gemeinnütziger Basis mit öffentlichen Leistungsaufträgen. Sie pflegt langjährige Kooperationen mit Spitälern, Organisationen und Institutionen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen. Sie ist Mitglied von SW!SS REHA und Swiss Leading Hospitals. Die Reha Rheinfelden wurde 2021 nach dem EFQM-Modell mit dem Status «herausragende Organisation» mit 4 Sternen ausgezeichnet. www.reha-rheinfelden.ch